

UNIVERSITÄT
LUZERN

FAKULTÄT FÜR GESUNDHEITSWISSEN-
SCHAFTEN UND MEDIZIN

UNIVERSITÄRES FORSCHUNGSZENTRUM
GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFT

LIFE B.BRAUN LECTURESHIP 2025
**NATIONALE STRATEGIE
FÜR QUERSCHNITT-
LÄHMUNG: EIN PACE-
MAKER FÜR INKLUSION**

HEIDI HANSELMANN
PRÄSIDENTIN SCHWEIZER
PARAPLEGIKER-STIFTUNG,
NOTTWIL

18. SEPTEMBER 2025, 12.15 UHR
UNIVERSITÄT LUZERN, HÖRSAAL 1



Life
LUCERNE INITIATIVE
FOR FUNCTIONING, HEALTH,
AND WELL-BEING

KOOPERATION

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

Nationale Strategie für Querschnittlähmung: Ein Pacemaker für Inklusion

Abstract

Die Nationale Strategie für Querschnittlähmung (QSL) steht exemplarisch für erfolgreiche sektorübergreifende Zusammenarbeit. Initiiert von der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) und unter der Leitung von Heidi Hanselmann wurde sie in einem breit angelegten, partizipativen Prozess mit Menschen mit Querschnittlähmung, Fachpersonen, Forschung, Politik und Zivilgesellschaft entwickelt. Im Zentrum stehen Selbstbestimmung und Teilhabe – Werte, die sich in der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), der UN-Behindertenrechtskonvention und der Rehabilitationsagenda der WHO wiederfinden. Die Strategie begreift Querschnittlähmung nicht als rein medizinische, sondern als gesamtgesellschaftliche Herausforderung.

Neun Handlungsfelder – von Barrierefreiheit über psychische Gesundheit bis hin zur Unterstützung von Angehörigen – zeigen konkrete Wege, um strukturelle Lücken zu schliessen und bestehende Stärken systematisch weiterzuentwickeln.

Der besondere Mehrwert: Die Strategie verbessert nicht nur das Leben von Menschen mit Querschnittlähmung, sondern schafft Synergien für Menschen mit anderen chronischen Erkrankungen. Sie stärkt die Inklusion und Nachhaltigkeit des Gesundheits- und Sozialsystems insgesamt.

Wie ein Pacemaker setzt sie gezielte Impulse, bringt unterschiedliche Akteure in Einklang und sorgt dafür, dass Inklusion nicht punktuell, sondern systematisch vorangetrieben wird.

Dieser Vortrag gibt Einblick in eine nationale Strategie mit Vorbildcharakter – und zeigt, wie gemeinsame Verantwortung, mutige Führung und vernetztes Handeln zu spürbarem gesellschaftlichem Wandel führen können.

Kurzbiografie

Heidi Hanselmann ist seit Juni 2020 Präsidentin der Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

Beruflich startete sie als Primarlehrerin im Kanton St. Gallen. Nach ihrer Zweitausbildung in Logopädie an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich arbeitete sie mehrere Jahre als Logopädin an Schulen und später klinisch am Kantonsspital St. Gallen, wo sie acht Jahre lang die Abteilung Logopädie leitete. Ihr politisches Engagement begann 1996 als Kantonsrätin. Von 2004 bis 2020 war sie Regierungsrätin im Kanton St. Gallen und leitete das Gesundheitsdepartement. In dieser Zeit prägte sie die kantonale Spitalstruktur als Verwaltungsratspräsidentin der vier Spitalverbunde. National übernahm sie Verantwortung als Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) sowie während der COVID-19-Pandemie im engen Austausch mit Bund und Behörden.

Neben ihrer Funktion bei der SPS präsidiert sie die Eidgenössische Nationalparkkommission und ist Stiftungsrätin bei der REGA. Hanselmann steht für eine sozial- und gesundheitspolitisch vernetzte Perspektive, die auf Chancengleichheit, Teilhabe und sektorübergreifende Zusammenarbeit zielt. In ihrer Freizeit ist sie gerne in der Natur unterwegs – beim Bergsteigen, Skitourengehen oder Klettern. Zahlreiche Expeditionen führten sie auf Gipfel auf mehreren Kontinenten, darunter der Aconcagua und viele Schweizer Viertausender.

Kontakt

life@unilu.ch | www.unilu.ch/life-b-braun-lecture